

## Präsidialadresse

# Die VP Bank – ein verlässlicher Partner

Hans Brunhart

Präsident des Verwaltungsrates

anlässlich der 40. Ordentlichen Generalversammlung der Verwaltungs-  
und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz,  
vom 25. April 2003

(Es gilt das gesprochene Wort)

In diesen Wochen präsentieren Unternehmungen täglich ihre Jahresabschlüsse und halten ihre Generalversammlungen ab. Gerade die Bankbranche ist sich einig in der Beurteilung des durch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten geprägten schwierigen Umfeldes, welches sich in den Jahresabschlüssen auch zahlenmässig niederschlägt und die Zukunftsperspektiven bestimmt.

Ich möchte mich in meiner heutigen Präsidialadresse, obwohl uns diese grundsätzlichen Rahmenbedingungen stark beschäftigen und wie erwähnt, nicht nur die präsentierten Ergebnisse, sondern auch unsere Zukunftsplanung prägen, nicht in die Reihe der Prognostiker einfügen und

Mutmassungen über die künftige Entwicklung der Finanzmärkte, der weltweiten Politik und der globalen Wirtschaft anstellen. Naturgemäss bilden sie entscheidende Determinanten der Geschäftstätigkeit einer Bank. Unsere mittelfristigen Planungen gehen davon aus, dass auf eine längere Sicht mit volatilen und uneinheitlichen Entwicklungen zu rechnen ist, d. h. die Bedingungen bleiben auf längere Sicht schwierig. Diese Herausforderungen gilt es zu bewältigen, mehr noch, es gilt die auch unter diesen Bedingungen sich bietenden Chancen und Möglichkeiten zu nutzen.

Ich möchte mich heute mit einigen wichtigen Rahmenbedingungen und Anspruchsgruppen der VP Bank beschäftigen, um beispielhaft zu zeigen, welche Antworten die VP Bank auf die Fragen der Zukunft hat. Ich werde mit einigen Ausführungen zum Wirtschaftsstandort Liechtenstein aus der Sicht eines Bankunternehmens beginnen, zu der Frage nach den Erfolgspositionen der VP Bank überleiten und anschliessend die Rolle des Aktionariats und der Mitarbeitenden erörtern, um dann auch unter Bezug auf das neue Branding der VP Bank Gruppe, die durch Verlässlichkeit geprägte Beziehung zu unseren Kunden anzusprechen.

Ich habe eingangs auf die globalen Unsicherheiten hingewiesen. Vor zwei Jahren hatte man noch den Eindruck, dass in Liechtenstein gerade für den Finanzplatz die Zukunft noch unsicherer wäre, als in vielen Teilen der Welt. Hier hat sich zweifellos eine gewisse Klärung ergeben. Ich befasse mich mit diesem Thema als erstem, auch wenn die VP Bank Gruppe heute nicht zuletzt dank ihrer internationalen Standorte gefestigt und anerkannt im Markt steht. Der Standort Liechtenstein ist jedoch nicht nur aufgrund der Geschichte unserer Bank, sondern mehr noch aufgrund der strategischen Ausrichtung mit einem qualifizierten Private Banking als Kerngeschäft weiterhin für den Sitz des Stammhauses und für die Gruppe von zentraler Bedeutung. Wir können feststellen, dass Liechtenstein heute im Bereich der Sorgfaltspflicht ein Regulationssystem aufgebaut hat, das keinen Vergleich zu scheuen braucht. Im Gegenteil: Es ist aus den neuesten Bestrebungen etwa in der Schweiz ersichtlich, dass dort ähnliche Modelle eingeführt werden sollen. Das Augenmerk muss nunmehr für Behörden und Verbände darauf liegen, die internationale Entwicklung zu beobachten und zu analysieren und gleichzeitig in der internen Umsetzung bestehender oder neuer Vorschriften deren Praktikabilität genau zu prüfen. Im Hinblick auf die internationale Steuerdiskussion – ich nenne als Stichwort die Diskussion um die Zinsertragssteuer – befindet sich Liechtenstein grundsätzlich nicht in einer anderen Situation als etwa die Schweiz. Dies unterscheidet diese Problematik grundlegend von derjenigen im Bereich der Geldwäscherei und Sorgfaltspflicht, wie sie vor zwei, drei Jahren bestand.

Aus diesen Erfahrungen und Entwicklungen kann das Fazit gezogen werden, dass sich die auf gesetzgeberischen Voraussetzungen begründeten Standortvorteile des Finanzplatzes Liechtenstein verringert haben. Nachdem der Druck auf Offshore-Zentren auch in der Zukunft anhalten wird, ist nicht davon auszugehen, dass sich dieser Trend abschwächt. Liechtenstein muss sich im Hinblick auf die Ausgestaltung seiner Rahmenbedingungen als Wirtschaftsstandort neu orientieren. Der nationale Spielraum auf regulatorischer Ebene ist kleiner geworden. Umso wichtiger ist es, die sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen. Eine Gelegenheit dazu besteht beispielsweise bei der Revision des Anlagefondsgesetzes, wo die Konkurrenzfähigkeit des Standortes zur Diskussion steht.

Ein entscheidender Standortvorteil des Kleinstaates Liechtenstein muss eine speditive und kompetente Verwaltung sein. Kurze Bearbeitungszeiten und eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten sind dabei unabdingbar.

Ich darf an dieser Stelle auch darauf hinweisen, dass aus unserer Sicht die mit dem Finanzplatz betrauten Amtsstellen heute und in der Vergangenheit trotz grosser Veränderungen und schwieriger Bedingungen ihre Aufgaben im Sinne der Qualität des Finanzplatzes in konstruktiver und professioneller Weise erledigen. Gerade bei der Neuerrichtung der integralen Finanzmarktaufsicht sind diese Grundsätze weiterhin zu beachten.

Die VP Bank hat, und sie wird das auch in der Zukunft tun, die Anstrengungen der Behörden und der Verbände engagiert unterstützt, wenn es um die positive Fortentwicklung und die Qualität des Finanzplatzes Liechtenstein ging und geht. Wir sind der Auffassung, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft noch mehr als bisher bestehende Möglichkeiten einsetzen sollte, ein gemeinsames liechtensteinisches Netzwerk auch für die Darstellung unseres Landes nach Aussen zu nutzen.

Wenn die auf gesetzlichen Bestimmungen beruhenden Standortvorteile geringer werden, liegt es mehr als früher beim Unternehmen selbst, die entscheidenden strategischen Festlegungen zu treffen. Aufgrund der dargestellten Entwicklung am Finanzplatz und in seinem Umfeld hat sich insbesondere der Markt für Finanzdienstleister verändert. Die VP Bank hat durch die Verstärkung der Ressourcen im Marketing, der Unternehmensentwicklung und durch ihr neues Branding reagiert und wird in den

kommenden Jahren am Markt systematischer, erkennbarer und damit unterscheidbarer auftreten. Sie tut dies nicht im Sinne einer Modeerscheinung, sondern integriert in die beschlossene Strategie. Sie tut dies auch aufgrund einer personell gut positionierten Führungsmannschaft und auf der Grundlage ihrer Unternehmungsgrundsätze, ihrer hohen Eigenmittel und ihrer soliden Bilanz.

In stürmischen Zeiten, und als solche konnten die vergangenen drei Jahre durchaus bezeichnet werden und eine anhaltende Beruhigung ist nicht in Sicht, gilt es vor allem, die „Wetterfestigkeit“ des Unternehmens zu stärken. Die erwähnten, von der VP Bank seit jeher hoch gehaltenen Grundsätze ihrer Eigenmittel-, Bilanz- und Kreditpolitik tragen zur Erreichung einer solchen Zielsetzung bei. Ohne den Vergleich mit der Seefahrt allzu sehr strapazieren zu wollen, bleibe ich auch im Hinblick auf die Führung dabei: Es gilt, konzentriert auf das Wesentliche, motiviert und überzeugt am geschäftlichen Erfolg des Unternehmens zu arbeiten. Oft werden Grundlagen gelegt, deren Erfolge sich später zeigen. Ich bin überzeugt, dass gerade das vergangene und das laufende Jahr solche Phasen sind, in denen organisatorisch, personell und strategisch Verbesserungen erreicht werden können und erreicht worden sind, welche sich in der Zukunft positiv niederschlagen. Auch konjunkturell schwierige Zeiten dürfen nicht Phasen reiner Feuerwehübungen sein.

Die entscheidende Veränderung durch die dargestellte Entwicklung am Finanzplatz Liechtenstein und an den internationalen Finanzmärkten aufgrund der negativen Wirtschaftsentwicklung bildet auch für die VP Bank der Rückgang der Erträge in den vergangenen zwei Jahren. Auch wenn diese Jahresergebnisse der VP Bank wesentlich durch Wertberichtigungen auf dem eigenen sehr hohen Wertschriftenbestand negativ beeinflusst werden, so ist nicht zu verkennen, dass der Rückgang der Erträge die entscheidende und tiefgreifendste Konsequenz dieses Wechsels der Rahmenbedingungen bildet. Auch unser Institut ist gefordert, die Kosten und den Einsatz der Mittel unter diesen Aspekten genau zu analysieren und daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Die VP Bank wird dabei Augenmass und Verantwortung zu beweisen haben. Dennoch: In einem wirtschaftlichen Unternehmen ist das Verhältnis von Kosten und Ertrag am Schluss die entscheidende Grösse und die Kostenstruktur muss den Erträgen entsprechen.

Diesen Aspekten unserer Unternehmensführung und Unternehmensentwicklung wird auf der Basis unserer Strategie unsere zentrale Aufmerksamkeit und unser volles Engagement gelten. Sie bilden die entscheidenden Kriterien des geschäftlichen Erfolgs.

Zur Verbesserung dieser Situation kann vieles beitragen: eine klare Strategie, ein starker Auftritt am Markt, ein konsequentes Kostencontrolling, eine kompetente Führungsmannschaft und – das hat gerade die VP Bank in den vergangenen Monaten direkt erlebt – ein stabiles Aktionariat. Wohl die grösste und auch unerwartete Herausforderung für die Führung unserer Bank bildete die im Juli 2002 eingetretene finanzielle Situation der BZ Gruppe Holding. Die VP Bank war in zweifacher Hinsicht von den Problemen dieser Gruppe betroffen. Einmal handelte es sich dabei um einen grossen Aktionär unserer Bank, der rund ein Drittel des Kapitals und 16 % der Stimmrechte hält. Die Beteiligung wurde bekanntlich im Laufe der letzten fünf Jahre über die Börse kontinuierlich aufgebaut. Andererseits hat, wie wir das auch kommuniziert haben, die Bank auch ein Kreditgeschäft mit der BZ Gruppe Holding abgeschlossen, welches im Geschäftsbericht im Hinblick auf seine Grösse dokumentiert ist. Die Kreditgewährung hat auch bei diesem Geschäft den konservativen Grundsätzen der Bank entsprochen.

Sie haben im Laufe dieser Woche aus den Medien erfahren und sind in der Einladung zur Ausserordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 2003 ausführlicher darüber informiert worden, dass es unserer Bank gelungen ist, die aus dieser Situation entstandene grosse Unsicherheit durch den Kauf des gesamten BZ-Aktienpaketes zu eliminieren. Ich möchte heute, nachdem dieses Thema anlässlich der Ausserordentlichen Generalversammlung im Vaduzer-Saal in Vaduz zur Diskussion, Beratung und Beschlussfassung anstehen wird, nicht ausführlich darauf eingehen. Ich beschränke mich darauf, im Sinne der Zielsetzungen meines Referates darauf hinzuweisen, dass die VP Bank in der Vergangenheit auf ein stabiles und aus einer guten Mischung von grösseren und kleineren Aktionären bestehendes Aktionariat zählen konnte. Der Entscheid des Verwaltungsrates, welcher vorbehältlich der Genehmigung der Generalversammlung erfolgte, beseitigt nicht nur eine latente und die Geschäftstätigkeit unserer Bank belastende Unsicherheit über die Platzierung dieses Paketes, sondern er stellt auch wichtige Weichen für die Zukunft: Es ist ein Entscheid zu Gunsten der VP Bank als Publikumsgesellschaft, es ist ein Entscheid, der durch das Engagement und die Unterstützung der beiden grossen liechtensteinischen Aktionäre erst realisiert werden konnte und es ist ein Entscheid, der durch die Verstärkung der Kapitalanteile dieser beiden grossen Aktionäre bei gleich bleibendem Stimmrecht auch eine zukunftsorientierte Aktionariatsstruktur stärkt. Die positive Aufnahme des Entscheids bei Medien und Analysten ist ein Zeichen, dass die Erwartungen, die der Verwaltungsrat mit diesem Beschluss verbunden hat, berechtigt waren. Die VP Bank hat in einer nicht einfachen Situation

gehandelt. Sie hat eine aktive Rolle gespielt und dies ist – was für die Erzielung der Lösung von grosser Bedeutung war – von den Partnern positiv anerkannt worden.

Im Bereich unseres Marktauftritts, vordergründig erkennbar an unserem neuen Branding, hat sich im vergangenen Jahr die auch für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre auffälligste Veränderung vollzogen. Im Zentrum steht unsere Kundin und unser Kunde. Wir wissen, dass PR-Massnahmen und Marketing ihre Grundlage in der Realität des täglichen Geschäfts finden müssen. Unsere Kundschaft muss Gewähr haben, dass das, was wir versprechen und in Aussicht stellen, auch eingehalten wird. Verlässlichkeit muss sowohl für bestehende Grundsätze wie für neue Produkte gelten.

Damit ist auch klar, dass sich nach unserer Auffassung Branding nicht auf graphische Elemente, Visionen und Leitbilder beschränkt. Entscheidend ist das Verhalten der Bank im täglichen Geschäft und damit leisten auch unsere Mitarbeitenden den wesentlichsten Anteil an der Glaubwürdigkeit unseres Marktauftritts.

Dies war auch der Grund, weshalb eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden aus der ganzen Gruppe über Monate in die Entwicklung des neuen Brands involviert wurden. Ich darf heute mit Befriedigung feststellen, dass die mit der VP Bank-Marketing-Initiative verbundenen hohen Erwartungen erfüllt wurden. Es wurde auch in- und ausserhalb der Bank gut verstanden, weshalb eine Bank gerade unter schwierigen Rahmenbedingungen sich noch klarer und erkennbarer am Markt positionieren will. Unsere Darstellung nach Aussen kann diese Erkennbarkeit erreichen, erlebbar in einem durchaus emotionalen Sinne wird die Kundenbeziehung allerdings erst durch das Engagement und durch die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Verlässlichkeit und Partnerschaft will die VP Bank auch in Zukunft unter Beweis stellen: Als Partner in der liechtensteinischen Wirtschaft und Gesellschaft mit einer starken Ausstrahlung in die Region und an den ausländischen Standorten, als Institut, das durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung mit offener Kommunikation und klaren Zielsetzungen für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre und damit als Eigentümer dieser Bank dieselbe verlässlich führt und damit Ihre Beteiligung an diesem Unternehmen auch attraktiv erhalten will. Die VP Bank will auch ein verlässlicher Partner ihrer Kunden sein. Verlässlichkeit und Partnerschaft sind gerade in Zeiten der Unsicherheit unverzichtbare Grundlagen

einer guten Kundenbeziehung. Sie sind wesentliche Voraussetzungen für Vertrauen. Und das Bankgeschäft ist ein Geschäft, das auf Vertrauen beruht.

Einleitend habe ich auf die Rahmenbedingungen der letzten Jahre und die Konsequenzen auf Geschäftsergebnis und Geschäftstätigkeit der VP Bank hingewiesen. Die Zukunft ist mit Unsicherheiten behaftet. Auf diesem Hintergrund habe ich in meinen Ausführungen versucht darzustellen, wie die VP Bank Gruppe die Entwicklung des Finanzplatzes Liechtenstein im Hinblick auf dessen Standardqualität einschätzt, wo sie ihre Chancen sieht und wie sie ihre personellen und finanziellen Ressourcen einsetzen will, um aus diesen Chancen positive Geschäftsergebnisse zu erzielen. Einiges für dieses wetterfeste Fundament ist bereits gelegt. Anderes ist im Entstehen und vieles bleibt zu tun.

Das Geschäftsjahr 2002 hat neben einem aktuellen unbefriedigenden Ergebnis Weichenstellungen mit sich gebracht, welche nicht nur die Wetterfestigkeit, sondern auch die Manövrierfähigkeit des Unternehmens in der Zukunft erhöhen sollen. Beides wird nötig sein. So will die VP Bank ihre Rolle als verlässlicher Partner von Öffentlichkeit, Aktionariat, Kunden und Mitarbeitenden als wichtige Basis geschäftlichen Erfolgs erhalten und stärken.

---